

Stellungnahme zum Fall um Collien Fernandes

Dies ist kein Einzelfall. Auswüchse patriarchaler Gewalt sind keine Einzelfälle.

Wir begrüßen die große und breite Solidaritätswelle, die auf die Veröffentlichung der Gewalt, welche Collien Fernandes durch ihren (Ex-)Partner angetan wurde, folgte – besonders durch Männer aus der Öffentlichkeit. Wir begrüßen auch die zahlreichen Anfragen, die uns im Zuge dieser medialen Aufmerksamkeit erreichen und wir werden es nicht zulassen, dass der Diskurs um Männergewalt und patriarchale Strukturen zu einer Debatte um Migrationspolitik verschoben wird. Der Fall Collien Fernandes hat die Schlagkraft um endlich einen Wandel in unserem Denken voranzutreiben. Diese Kraft lassen wir uns nicht nehmen!

Und nein – uns überrascht dieser Fall nicht.

Er reiht sich ein in eine lange Liste öffentlich bekannt gewordener Fälle und Dynamiken:

- die Epstein-Akten¹
- Till Lindemann²
- der Fall Gisèle Pelicot³
- die Aufdeckung von Männern in Telegram-Gruppen, die gemeinschaftlich Frauen betäuben und vergewaltigen⁴
- der Fall Luke Mockridge⁵

Doch noch viel mehr reiht sich dieser Fall ein in eine lange Liste von Frauen und Mädchen, die Vergewaltigungsdrohungen und sexistische Kommentare öffentlich machen^{6,7} – auch in Schleswig-Holstein – und dabei im besten Fall auf Schweigen treffen und im schlimmsten Fall auf Mechanismen der Täter-Opfer-Umkehr:

„Das können wir uns bei dem gar nicht vorstellen!“

„An unserer Schule passiert so etwas nicht!“

„Das ist doch nur digital!“

„Das hätte sie sich ja denken können.“

1 <https://www.zeit.de/thema/jeffrey-epstein>

2 <https://www.ard.de/ardkultur/musik/heavy-metal/rammstein-was-passierte-in-der-row-zero,doku-rammstein-reihe-null-row-zero-till-lindemann-panorama-ndr-100.html>

3 <https://www.deutschlandfunkkultur.de/urteil-vergewaltigung-prozess-frankreich-gisele-pelicot-100.html>

4 <https://www.youtube.com/watch?v=GLrzyOLJUtK>

5 <https://www.ardmediathek.de/video/verurteilt-im-netz/der-fall-luke-mockridge-metoo-und-die-grenzen-der-justiz-s01-e01/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS9jMzllOTI1OC1mMDMxLTQ1YjltYWl5NC0zYz-kwOTRmNDNkZTU>

6 <https://www.basecamp.digital/sexismus-digitaler-hass-gegen-frauen-und-die-reaktion-der-politik/>

7 <https://www.tagesschau.de/kultur/digitale-gewalt-frauen-100.html>

Und diese Sätze wirken – bei Betroffenen und auch bei Kindern und Jugendlichen.

Wissenschaftliche Studien zeigen seit Jahren eine signifikant hohe Betroffenheit durch Männergewalt, insbesondere an Frauen, an Personen queerer Communities, an FLINTA* mit Behinderungen, an migrantisierten FLINTA* und an Kindern.^{8 9 10 11}

Was uns wütend macht:

- Dass nach den bekannten Fällen immer noch ein Schock durch das Land geht. Dass sich Männer aus der Öffentlichkeit erst jetzt so zahlreich solidarisieren. Dass die Wut über solche medienrelevanten Fälle zu schnell in Vergessenheit gerät. Dass es einen prominenten Skandal braucht, um sichtbar zu machen, worauf unzählige Betroffene seit Jahren hinweisen:
- Die Kämpfe von Frauen, die nach gewaltvollen Beziehungen in Auseinandersetzungen um Sorgerecht und Unterhalt verwickelt werden und Umgangsregelungen aushandeln müssen, während bei Vorliegen patriarchaler Gewalt Umgangsrechte und Familienideale häufig über dem Kinderschutz stehen.¹²
- Vielfältige Formen sexualisierter Gewalt.¹³
- Sexistische Kommentare und Abwertungen.¹⁴
- Androhungen sexualisierter Gewalt.¹⁵
- Femizide.¹⁶
- Victim Blaming.¹⁷
- Beziehungsgewalt.¹⁸

8 https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/LeSuBiA/Ergebnisse_Publikationen/ergebnisse_node.html

9 https://www.rki.de/DE/Themen/Gesundheit-und-Gesellschaft/Gesundheitsberichterstattung/Berichte/Frauenbericht/08_Gewalt_gegen_Frauen.pdf?__blob=publicationFile&v=1

10 <https://www.bka.de/SharedDocs/Downloads/DE/Publikationen/JahresberichteUndLagebilder/HaeuslicheGewalt/HaeuslicheGewalt2022.html?nn=219004>

11 <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/zahlen-zu-sexuellem-kindesmissbrauch-in-deutschland>

12 <https://www.ndr.de/nachrichten/niedersachsen/familienrecht-und-haeusliche-gewalt-kein-schutz-fuer-frauen,sorgerecht-104.html>

13 <https://www.dw.com/de/sexuelle-uebergrieffe-gewalt-partnerschaft-familie-digitale-gewalt-kindheit-lgbtq-deutschland/a-75896427>

14 <https://www.zdf.de/video/dokus/zdf-info-100/wie-sexistisch-ist-deutschland--frauenbild-klischees--und-metoo-1-100>

15 <https://www.tagesspiegel.de/berlin/wenn-politikerinnen-zielscheibe-von-hass-werden-4680304.html>

16 <https://www.tagesschau.de/inland/gesellschaft/femizide-deutschland-100.html>

17 <https://www.stuttgarter-nachrichten.de/inhalt.victim-blaming-um-rammstein-vorwuerfe-der-tenor-die-opfer-sind-selbst-schuld.4efb91c3-e2ce-44e8-ad90-ab28e50aab24.html>

18 https://www.bka.de/DE/UnsereAufgaben/Forschung/ForschungsprojekteUndErgebnisse/Dunkelfeldforschung/LeSuBiA/Ergebnisse_Publikationen/ergebnisse_node.html

Es wird längst darauf hingewiesen:

- Sexualisierte Gewalt ist kein Randphänomen – sie ist Ausdruck patriarchaler Machtverhältnisse. Sie fußt auf Besitzansprüchen, Kontrolle, Macht und Demütigung. Digitale Räume verstärken diese Gewalt: Sie schaffen neue Möglichkeiten der Demütigung, der Kontrolle und der Entgrenzung – und machen Gewalt potenziell unendlich reproduzierbar.
- Digitale Gewalt und Gewalt in partnerschaftlichen Beziehungen gehören zusammen.¹⁹
- Rechter Populismus und Antifeminismus verschärfen die Problematik und führen zu mehr Gewalt und Ohnmacht von Betroffenen.^{20 21}

Als Gesellschaft – und auch im direkten sozialen Umfeld – stehen wir vor grundlegenden Fragen:

- Wie gehen wir mit Tätern um? Sind Distanzierungen ausreichend, um Veränderung zu erreichen?
- Wo schaffen sich Männer Lernräume, in denen sie Verantwortung übernehmen und internalisierte, misogynen und patriarchalen Denkmuster reflektieren – ohne dass diese Arbeit von feministischen Fachstellen oder Frauen getragen werden muss?
- Wo organisieren sich Männer selbst, um Gewalt zu reflektieren und zu verändern?
- Wann bringen Männer dieses Thema aktiv auf die Straße?
- Wie und wann werden Männer Macht abgeben?
- Wie gehen wir gegen ein Erstarken von Antifeminismus im Zuge des Rechtsrucks um?

Was es jetzt braucht, ist viel mehr als Empörung, Schock und Solidaritätsbekundungen.

Wie lange wollen wir als Gesellschaft die Kosten patriarchaler Gewalt tragen?²²

Die gesundheitlichen Folgen.

Die sozialen Folgen.

Die ökonomischen Folgen.

Wer Prävention gegen sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend schwächt, wer feministische Arbeit kürzt, wer Fachstellen die Ressourcen entzieht, der bereitet Täter*innen den Weg – und macht sich mitverantwortlich.

19 <https://www.frauenhauskoordinierung.de/publikationen/detail/fhk-fachinformation-digitale-gewalt-in-partnerschaften>

20 https://www.boell.de/sites/default/files/2022-11/decker-kiess-heller-braehler-2022-leipziger-autoritarismus-studie-autoritaere-dynamiken-in-unsicheren-zeiten_0.pdf

21 https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/wp-content/uploads/2021/05/Frauenhass_Online.pdf

22 <https://www.deutschlandfunkkultur.de/maenner-patriarchat-heesen-100.html>

Wir fordern von Politik, Gesellschaft sowie Medien und Berichterstattung:

- eine verbindliche, konsequente und finanziell ausreichend ausgestattete Umsetzung der Istanbul-Konvention
- konsequente gesetzliche Veränderungen – orientiert am Prinzip „Nur Ja heißt Ja“
- die Schließung von Strafbarkeitslücken und eine konsequente Strafverfolgung
- spezialisierte und fortgebildete Strafverfolgungsbehörden, die digitale und sexualisierte Gewalt ernst nehmen
- die Regulierung digitaler Plattformen und wirksamen Schutz vor digitaler Gewalt
- die verbindliche Verankerung geschlechtsspezifischer Gewalt und das Lehren von Sexualstraftaten in der Ausbildung von Jurist*innen
- die Thematisierung und Reflexion von Geschlechterrollen und (sexualisierter) Gewalt in allen Bildungsstätten
- Männer, die Verantwortung übernehmen und Veränderung aktiv mitgestalten

Und vor allem:

- keinen ausschließlichen Fokus auf Strafverschärfungen, sondern eine nachhaltige und ganzheitliche Ursachenbekämpfung
- eine gesicherte Finanzierung feministischer Präventionsarbeit in Kitas, Schulen und der Jugendarbeit
- flächendeckende und verbindliche Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt
- die Stärkung spezialisierter Fachberatungsstellen statt deren finanzieller Schwächung
- spezialisierte Angebote für Täter*innen sowie frühzeitige Bildungsarbeit zu Themen wie Anti-Feminismus, Männerbilder und Manosphere
- eine kontinuierliche Präventionsarbeit an Schulen
- Sensibilisierungen und Expertise für die Bedarfe von Betroffenen mit Behinderungen
- solidarische Netzwerke für Betroffene, die Schutz, Glauben und Unterstützung bieten

Petitionen zum Unterzeichnen:

- **Nur JA heißt JA – Sexualstrafrecht an internationale Menschenrechtsstandards anpassen:** <https://innn.it/ja> von Lilith Rein und Alina Kuhl.
- **In Solidarität mit Collien Fernandes: 10 Forderungen an die Bundesregierung:** <https://weact.campact.de/petitions/in-solidaritat-mit-collien-fernandes-10-forderungen-an-die-bundesregierung> von Kristina Lunz, Düzen Tekkal und Ricarda Lang.
- **Unsere Nudes sind nicht euer Business – Jetzt Profit mit geklauten Nacktbildern stoppen!** https://hateaid.org/petition-notyourbusiness/?mtm_campaign=ibsa-no-tyourbusiness&mtm_kwd=popup von HateAid.
- **Sexualisierte KI-Darstellungen von Frauen und Kindern stoppen – jetzt handeln:** <https://www.change.org/p/sexualisierte-ki-darstellungen-von-frauen-und-kindern-stoppen-jetzt-handeln> von Nala Wahle und Nadine Primo.